

Hochschulentwicklungsplan der TU Braunschweig 1999

5.1 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

5.1.1 Bisherige Entwicklung

Die UB der TU Braunschweig ist die älteste Bibliothek einer Technischen Universität/Technischen Hochschule in Deutschland. Ihren Grundbestand stiftete Herzog Carl. I. 1748 aus der berühmten Blankenburger Bibliothek von Ludwig Rudolph. Ab Mitte der 60er Jahre unseres Jahrhunderts wurde sie zu einer modernen Universitätsbibliothek ausgebaut. Heute ist die UB Braunschweig die größte Bibliothek der Region.

5.1.2 Profil und Perspektiven

- Die UB ist zentrale Ausleih- und Archivbibliothek der Technischen Universität Braunschweig. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Versorgung von Forschung und Lehre mit Literatur, Literaturinformation und elektronischer Fachinformation.
- Die UB sammelt die Literatur aller an der TU Braunschweig vertretenen Fächer, darüber hinaus auch grundlegende Literatur der an der TU Braunschweig nicht vertretenen Wissenschaftsgebiete.
- Die UB ist gemäß Niedersächsischem Hochschulgesetz (NHG) zugleich die Bibliothek der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft (BWG).
- Die UB betreut das PICA-Lokalsystem, zu dem auch die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, die Bibliotheken der HBK, der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel sowie die Stadtbibliothek Braunschweig gehören.
- Die UB fungiert als zentrale Informationsvermittlungsstelle (IVS) der TU Braunschweig. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten werden zahlreiche Inhouse-Datenbanken angeboten, die z.T. auch im Universitätsnetz zugänglich sind. Entgeltpflichtige Online-Recherchen in ca. 450 Datenbanken werden von Fachreferenten der Bibliothek durchgeführt, wobei die anteiligen Host- und Verbuchungskosten zu Lasten des Auftraggebers gehen.
- Wichtige Eigenentwicklung der UB ist das Datenbanksystem allegro. Seine Pflege und Weiterentwicklung wurden der UB vom MWK als zusätzliche staatliche Aufgabe übertragen. allegro wird im In- und Ausland in Hunderten von Bibliotheken aller Größenordnungen eingesetzt.
- Die Abteilung Universitätsarchiv erfüllt für die TU Braunschweig die Aufgaben eines Staatsarchivs.
- Als kulturelles Zentrum innerhalb der Universität veranstaltet die UB jährlich mindestens sechs Ausstellungen. Die UB steht vor der Herausforderung, die beiden "Welten" konventionelle Publikationen und Internetangebote sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Es besteht nicht nur die Vision der virtuellen Bibliothek, sondern auch der "Vernetzung des globalen Bewusstseins".

5.1.3 Aufgaben und Zielsetzungen

Als zeitgemäße Bibliothek muss die UB konventionelle (gedruckte) Publikationen genauso sammeln, erschließen und zur Verfügung stellen wie elektronisch publizierte Informationen. Nachdem der technische Ausbau 1991 - 1997 die Grundlagen hierfür schuf, stellt das 1998 eingeführte Internet-Orientierungssystem CoOL einen weiteren wichtigen Schritt in diese Richtung dar.

Die UB ist die am meisten frequentierte wissenschaftliche oder kulturelle Einrichtung dieser Region. Jährlich suchen insgesamt mehr als eine halbe Million Menschen die UB auf

- Die Anzahl eingetragener (und zugleich aktiver) Benutzer beträgt 25.700. Die UB ist damit die am stärksten besuchte wissenschaftliche / kulturelle Einrichtung des Landes Niedersachsen in Braunschweig. Mit mehr als 8.000 außeruniversitären Benutzern dürfte sich das wichtigste Weiterbildungsangebot der Universität an die Einwohner der Region darstellen.
- 1998 wurden 473.574 Ausleihvorgänge registriert.

5.1.4 Strukturentwicklungsplanung

Ist-Stand. Personelle, sachliche und räumliche Entwicklung

Die UB ist mitten im Umbruch von einer konventionellen Bibliothek zu einem zukunftsorientierten Bibliotheks- und Informationssystem.

Die Bibliothek wird weiterhin eine zentrale Bedeutung für die Universität behalten. Zu ihren klassischen Aufgaben, nämlich der Speicherung und Erschließung des gedruckten Wissens, kommen die Vermittlung und ebenso die Speicherung elektronischer Informationen als neue Aufgaben. Infolge des 1997 abgeschlossenen Bauvorhabens zur Erweiterung der Bibliothek, aber auch des Einsatzes von Mitteln zur strukturellen Bibliotheksförderung sind die Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Der Bestand der UB Braunschweig umfasst zur Zeit mehr als 1.070.000 Bände, ca. 130.000 Mikroformen, ca. 3.500 lfd. Zeitschriften, 20 lfd. Zeitungen. Die Lehrbuchsammlung enthält ca. 27.575 Bände..

Die UB hält sämtliche DIN- bzw. DIN EN-Normen und VDI-Richtlinien, ebenso eine Reihe spezieller technischer Regelwerke. Die überregional wichtigste Sammlung stellt das von der DFG geförderte Sondersammelgebiet Pharmazie dar, die umfangreichste Sammlung moderner pharmazeutischer Literatur in Mitteleuropa. Darüber hinaus umfasst der Bestand der UB weitere überregional wichtige Sammlungen wie z.B. die Kinderbuchsammlung Hobrecker (> 14.000 Bde.), die Sammlung alter Kräuterbücher, illustrierter Tierbücher sowie alter Architektur und Technik.

Die Online-Kataloge der UB sind im Hochschulnetz, aber auch per Modem rund um die Uhr recherchierbar. Die Bestände der UB können via Netz rund um die Uhr bestellt werden. Online-

zugänglich sind auch die Kataloge der anderen Bibliotheken des Braunschweiger Lokalsystems sowie die Verbunddatenbank der sieben nord- und mitteldeutschen Bundesländer, aber auch z.B. die Bibliothek der Library of Congress.

Seit Beginn des Wintersemesters 1996/97 besteht auch für Endnutzer die Möglichkeit der Online-Fernleihe. Derzeit wird am Aufbau eines Zeitschrifteninhaltsdienstes mit Hilfe von Fremddaten gearbeitet, der auch die komfortable Suche nach Aufsätzen aus Zeitschriften, die von der UB Braunschweig gehalten werden, ermöglicht. Bereits jetzt sind mehr als 200.000 Aufsatztitel von Zeitschriften des Lokalsystems Braunschweig recherchierbar.

Organisatorisch gliedert sich die Bibliothek in eine Hauptabteilung Benutzung und Geschäftsgang, in eine Hauptabteilung EDV sowie in die Abteilungen Universitätsarchiv und Zentralkatalog der Institutsbestände. Innerhalb der Hauptabteilung Benutzung und Geschäftsgang sind folgende Abteilungen zusammengefasst: Geschäftsgang, Benutzung der Freihandbestände und Lesesäle, Magazinausleihe, Informationsabteilung, Fernleihe, Chemiebibliothek, konventionelle Bibliothekstechnik (Kopierbereich, Fotostelle, Buchbinderei, Druckerei). Die Aufgaben der Hauptabteilung EDV umfassen die Betreuung des PICA-Lokalsystems Braunschweig sowie die allegro-Weiterentwicklung. Der Personalbestand umfasst 73 Planstellen (Wissenschaftlicher Dienst: 10 Beamte und Angestellte; gehobener Bibliotheksdienst: 26 Beamte und Angestellte; 34 mittlerer Bibliotheksdienst, 4 Bibliotheksarbeiter). Aus eigenem Erwerb (Lizenzentnahmen und Entgelte) werden ca. 1,5 Stellen finanziert, aus Mitteln der DFG derzeit 1 BAT IIa-Stelle.

Die Öffnungszeiten betragen 54 Stunden pro Woche während der Vorlesungszeit; sie sind nur durch flexible Dienstzeiten zahlreicher Mitarbeiter sowie den Einsatz zusätzlicher studentischer Hilfskräfte möglich.

Der Vermehrungsetat beträgt laut Haushaltsplan derzeit 2.671.700 DM. wobei die Bibliothek die Gebühreneinnahmen von ca. 100.000 DM verwenden kann. Für das an der TU Braunschweig vertretene Fächerspektrum ist der Vermehrungsetat zu klein. Nach Modellrechnungen des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten sowie des MWK (!) ergibt sich für die UB Braunschweig eine deutliche Unterdeckung.

Die Bibliothek weist eine Hauptnutzungsfläche von ca. 12.000 m² in sechs Etagen auf, hinzu kommen 700 m² in der Chemiebibliothek der UB. Derzeit stehen bereits mehr als 300.000 Bände freihandzugänglich, darunter 25 Jahrgänge sämtlicher Zeitschriften.

Die Anzahl der Arbeitsplätze für Benutzer beträgt insgesamt 640, wovon 120 auf die Teilbibliothek Chemie entfallen. Die Anzahl der PCs beträgt 142, einschließlich CD-ROM-Server sind 12 Datenbank- und Anwendungsserver im Einsatz.

Aus Ressourcen der Bibliothek können weitere Schritte in Richtung einer zukunftsorientierten Bibliothek wie elektronisches Publizieren von Dissertationen und Forschungsberichten (im PDF-Format) unternommen werden. Die Dokumente sind sowohl über den OPAC als auch über die Braunschweiger Forschungsbibliographie nachgewiesen. Mit Hilfe des von der UB entwickelten Datenbanksystems ist es möglich, auch interaktive Datenbanken in sehr komfortabler Weise im

Internet anzubieten.

Im Rahmen der personellen Ressourcen wird auch die Konsolidierung des Bibliothekssystems der TU fortzusetzen sein. Bisher sind alle Zeitschriftentitel sowie mehr als 200.000 Monographien der Institutsbibliotheken von der UB in die Verbunddatenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) eingebracht.

Auch in den nächsten Jahren muss die Personalstruktur weiterhin den geänderten Aufgaben angepasst werden.

Die Konsolidierung des Erwerbungssetats der UB bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, die jedoch nicht von der Bibliothek alleine gelöst werden kann. Für die nahe Zukunft besteht im Hinblick auf die angespannte Haushaltssituation des Landes eine wichtige Aufgabe in der Sicherung des Zeitschriftenbestands, die nur durch ein kooperatives Vorgehen der niedersächsischen Universitäten mit Schwerpunktbildung gelöst werden kann. Sämtliche Zeitschriftentitel sind nämlich über die zentrale Verbunddatenbank recherchier- und bestellbar.

Von zahlreichen wissenschaftlichen Verlagen wird eine stetig wachsende Anzahl von elektronischen Zeitschriften angeboten. Diese Informationen sind aber ebenfalls nur über ein verteiltes Archivierungssystem in den Universitätsbibliotheken vor dem Totalverlust zu bewahren, da den meisten Verlagen Einrichtungen auch nur zur mittelfristigen Dokumentenspeicherung fehlen.

5.1.5 Einrichtungsspezifische Frauenförderung

Der Frauenanteil beträgt insgesamt 69,7 %, Nachholbedarf besteht im Bereich des wissenschaftlichen Dienstes (8 %) sowie bei den Mitarbeitern im technischen und Magazin-Dienst. Insbesondere im wissenschaftlichen Dienst wird die Erhöhung der Frauenquote nachdrücklich angestrebt. von den im Jahre 19978 eingesetzten studentischen Hilfskräften waren 71 % weiblich.

5.1.6 Nationale und internationale Kooperationen

Die UB ist Teil des GBV von sieben nord- und mitteldeutschen Ländern. Katalogisierung und Fernleihe werden kooperativ abgewickelt. Die Bibliotheken Niedersachsens werden vom Direktor der Braunschweiger UB in der Verbundleitung vertreten, er führt ab 1998 den bibliothekarischen Vorsitz im Verbund. Mit den Universitäts- und Akademiebibliotheken innerhalb und außerhalb Deutschlands steht die UB in einem intensiven Tausch von Publikationen, auch im Auftrag der BWG. Die UB fungiert in den Dokumentliefersystemen Subito und GBV direkt als Lieferbibliothek, ebenso wie in der konventionellen Fernleihe (zusammen ca. 30.000 Bestellungen im Jahr).

Mit ausländischen Bibliotheken technischer Universitäten kooperiert die UB weltweit in der IATUL, in deren Vorstand der Direktor der UB vom 1989 bis 1994 die deutschen Universitätsbibliotheken vertrat. Darüber hinaus werden ausländische Bibliothekare zu Informationsaufenthalten, aber auch zu gezielten Projekten eingeladen. Ein weiterer wichtiger Kooperationsbereich ergibt sich aus der allegro-Anwendung ausländischer Bibliotheken.

